



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Sammlung für allgemeine Landes- und kurfürstliche
Haus-Angelegenheiten

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

211. Bericht der an den König von Ungarn und Böhmen nach Osen
gesandten Räte, vom 14. Dezember 1480.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55801](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55801)

tigen gebessert, Das wir gantz gefund vnd frisch find. Datum Nuremberg, am freitag nach aller heyligen tag, Anno etc. LXXX.

Albrecht, von gottes genaden Marggraue
zu Brandenburg, Churfurste etc.

Beilage.

Wir mercken aus difem ewerm schreiben, das euch vnser nechste antwort auff ewer vorigs schreiben, die wir euch bey dem Nennynger gethan haben, dennoch nit ist zukomen, aus derselben vnd diser vnser antwort findt Ir vnfers willens gentigsame vnderichtigung. Datum vt supra.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

211. Bericht der an den König von Ungarn und Böhmen nach Ofen gesandten Ráthe,
vom 14. Dezember 1480.

Gnediger herre, wir sind an aller heiligen tag gein Offen kommen vnd vns angezaigt hat, vns die konigliche Mayestat durch den Schatzmeister erlichen anemen lassen vnd thut vns gute aufzrichtung. Darnach haben wir am freitag nach omnium Sanctorum verhorung gehabt vnd hat der konig ewer gnaden erbietung zu grossen geuallen angenommen vnd darnach ein heymliche verhorung gegeben etc. vnd ein rechttag gesetzt, Nemlich vff freitag nach Katherine, vnd bei Im in einer mercklichen zole Sein Bischove, prelaten, heren vnd gelert gehabt, haben wir vnser clag nach ewer gnaden vnd ander hie Rate gethan, die widerparth Ir antwort darauff, das alles schicken wir ewer gnaden hiemit verlossen. Darauff hat Im der konig ein bedacht genomen vnd wartend teglich der vrteil. Wir hetten ewer gnaden gern emals geschriben, wissen wir nichts grundtlichs, Auch wolten wir vff teglich vertröstung eins guten abschids Lieber ewer gnaden personlich des handels berichten vnd versten kein mangel: dann man wil dem nach geen, wie es verchriben ist, So wollen wir ewer gnaden beuelh noch vff das treuligst handeln, vndertheniglich bittende, ewer gnaden geruche solchs gnediglich von vns vffzunemen. Damit beuelhen wir vns ewer gnaden als vnserm gnedisten heren. Datum Offen, Am donerstag nach Conceptionis Marie, Anno etc. LXXX°.

E. f. g.

willige

Gefanndt Redt,
Itzo zu Offen.

Auch, gnediger her, die gestalt der sachen erfordert, das die ding, zwuschen dem konig vnd ewer gnaden beslossen vnd verschriben In grosser geheym gehalten werden vnd das solchs auch bei vnserm gnedigen heren Marggrauen Johannsen verfuget werdt, dann des konigs maynung ist, das solchs In geheym gehalten werde, solchs geben wir ewer gnade im besten zuuersteen.

Auch, Gnediger her, hanns krel von nuremberg hat vns gelihen hundert drei vnd dreissig gulden Rh., die zu bezalen vff weynachten schierst, Bitten wir ewer gnaden, solichs zu schaffen, das die zalung geschehe, damit wir glauben halten. Dann doctor liborius von Slieben hat hie gelt entlehent, das hat Im ewer gnade aufgericht vnd noch nit bezalt sind, Sagt der kauffman, er hab das ewer gnaden gelihen vnd nit dem doctor, vnd het er bedorfft hundert oder mer gulden, er het Im die so gerne gelihen von ewer gnaden wegen, als vierzig Reinische gulden, were vnser Radt, Ewer gnaden schrib in die marck dem doctor, das er solich gelt bezalet, damit der kauffman verrer clagen vertragen were. Ewer gnade woll solchs gnediglich von vns auffnemen.

Gnediger herre, ytzund In kurtz vergangen hat die konigliche Mayestat dem Turcken ein grossen schaden gethan, vil erlagen vnd gefangen, vnd Alls wir von seinen geheymen Reten bericht sind, So ist ir bei XXX^m. erlagen vnd gefangen vnd fouil pferde sind an die peut kommen, Auch die besten zwen gefangen, den Albeck, den grossen haubtman, vnd sunft vill mercklicher turcken erlagen, vnd ist die sag, das derselben Turcken In einer grossen zal sollen hieher in kurtze gefurt werden. Es hat sich auch der konig gein vns beclagen lassen, das die Turcken nach solcher niderlag aber sind eingeuallen in das konigreich boffen, Sind sie durch des konigs haubtleuth aber nidergelegt vnd zur flucht gebracht: In dem haben sich des konigs leuth zur habe gethan vnd ir sach veracht, sind die turcken zu gegenwere kommen vnd dem konig bei II^m. nidergelegt.

Vnd nymbt die konigliche Mayestat teglich soldner auff vnd schickt die hinwegk, Aber wir mogen nit versten wohin, dann man held es in grosser gehaym.

Der konigin Bruder, der Cardinal, ist zu Offen eingeritten Am montag nach Elizabeth vnd wirdt Ertzbischoue zu Gran, der konig reynt Im entgegen vnd slug Zellt auff vnd empfing In mit grossen freuden. Auch schicket der konig seinen Cantzler zu vns, begernde, mit Im dem Cardinal entgegen zu reitten, vnd vns drei pferd mit sammt, atlassen vnd scharlach fateldecken bedeckt zugefant vnd geordent, das wir am nechsten vor Im geen solten. So ging man Im mit der proceßz entgegen vnd rieten baid vnder einem kostlichen himel ein. Der ist hie vnd thut Im der konig grosse ere.

Auch Gnediger herre, der konig thut vns grosse ere vnd erzeigt sich gar gnediglich, hat vns an sand Endres tag zu nacht zu difz geladen vnd afz mit Im der Cardinal, konigin Ir Bruder, Ertzbischoue von kolozfchan, wellisch Bischoue walten vnd wir vnd setzet den Schencken vff die lincken seitten zu oberst an vnd ist

nichts minder gebrenzt geschehen vnd beweist, dan zu Olmüntz. Nach dem essen liez er tantzen vnd gabe dem Schencken vnd Sigmunden von Rotenburg den ersten tantz, Darnach des konigs von hispania Botschaffter, den dritten der konigin Bruder, damit het der tantz ein ende.

Nach dem Originale des Königl. Hausarchives.

212. König Kasimir bittet wegen der Zahlung des Ehegeldes von Neuem um Nachsicht,
am 9. März 1481.

Kazmirus, dei gracia Rex Polonie, Magnus dux Lythwanie, Ruffie Prussie- que dominus et heres etc. Illustrissimo Principi domino Alberto, dei gracia Romani Imperii Archicamerario, Principi Electori etc., fratri nostro carissimo, Salutem et prosperos ad vota Successus. Illustrissime Princeps, frater noster carissime! Dirigimus ad f. v. Strenuum et generosum Raphaelē de Lyefzczno, Curialem nostrum fidelem dilectum, Certa animi nostri desideria eidem detecturum, Cui rogamus, velit f. v. in omnibus parte nostra dicendis plenum fidei adhibere creditum, Non minus quam cum eadem propria loqueremur in persona. Datum Wylne, feria sexta post Cinerum proxima, Anno domini Millesimo quadringentesimo octuagesimo primo.

Ad mandatum domini Regis.

Nach der Urschrift des Königl. Geh. Staatsarchives.

Ann. Eine gleichlautende Credenz ist an den Markgrafen Friedrich gerichtet: Frederico Marchioni etc., Genero nostro dilecto: Datum Vilne, dominica Inuocavit (11. März). Ueber den Inhalt der Verhandlung befehlet folgende gleichzeitige Notiz, die bei diesem Originalschreiben aufbewahrt wird:

Vff dise Credentz hat her Raphahel abermals von der ko. wird wegen gebeten vmb lenger friste ein Jar, so woll die ko. wird bezalen. Ist Im durch mein gnedigsten hern Marggrauen Albrechten In beywesen meins gn. hern marggraf fridrichs gemaheln geantwurt, wie vormals dem probst, der fernt hieauffen gewesen, antwurt gegeben ist. Actum Onoldspach, Am freitag nach walpurgis, anno domini LXXXI (4. Mai 1481).